

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 21.03.2013

in Darup

Anwesend: Martin Riegelmeier, Jeannette Breitkopf-Schönhauser, Carola Ansmann, Michael Vogts, Petra Klesy, Christoph Elpert, Claudia Bause, Helga Neinert, Mechthild Riegelmeier, Kaplan A.J. Pieper, Heinz Gerding, Birgit Feldmann, Monika Hülsbömer, Guido Schmitz, Pfarrer L. Gotthardt, Pfarrdechant N. Caßens, Maria Schlüter

Entschuldigt: Jan-Wilm Tenberge, Kaplan Ch. Klöpper, Elisabeth Beckmann, Markus Specking, Georg Schulze Wintzler, Gudrun Gellenbeck

Top 1:

Zur Einführung und Besinnung verlas M. Vogts „Gedanken zur Fastenzeit.“

Top 2: Vorstellung der neuen Satzung für die im Herbst zu wählenden Pfarreiräte

Martin Riegelmeier stellte die neue Satzung und Wahlordnung für die im Herbst zu wählenden Pfarreiräte vor. Der bisherige Pfarrgemeinderat heißt ab dem 10. November 2013 „Pfarreirat.“ Die Änderungen zu bisherigen Regelungen sind in den „Statuten für die Pfarreiräte“ nachzulesen.

Für die Pfarrgemeinde St. Martin stellt sich für die kommende Wahl die Frage der Verteilung der Stimmrechte. Im Fall der paritätischen Wahl wird aus jedem Ortsteil die gleiche Zahl zu wählender Mitglieder gewählt. Bei der proportionalen Wahl richtet sich die Anzahl nach den jeweilig ansässigen Gemeindemitgliedern.

Top 3: Vorstellung des Pastoralplans der Diözese

Guido Schmitz erklärte den neuen Pastoralplan für das Bistum Münster. Der neue Diözesanpastoralplan wurde nach der Verabschiedung durch den Diözesanrat im November 2012 am 1. März 2013 von Bischof Dr. Felix Genn in Kraft gesetzt. Er gibt uns viele Denkanstöße und gute Anregungen und lässt den Gemeinden Freiraum in der individuellen Gestaltung der Pastoral. Der Pastoralplan ist kein fertiges Objekt, sondern ein Arbeitsmittel. Wichtig ist es, Optionen

und Ziele in den Blick zu nehmen, dabei jedoch die Wertschätzung der Vergangenheit nicht außer Acht zu lassen. Für alle, die Verantwortung für pastorale Arbeit übernommen haben gilt es, an einer menschnahen und zeitgemäßen Pastoral zu arbeiten.

Top 4: Beratung und Beschlussfassung für eine zukünftige Gottesdienstordnung in unserer Pfarrgemeinde

„Wie soll es in Zukunft mit der vor fast vier Jahren festgelegten Gottesdienstordnung plus vieler Sondergottesdienste bei weniger zur Verfügung stehenden Priestern weiter gehen?“ So die Frage von Herrn Caßens. Betroffen von Gottesdienständerungen sind auch Küster und Kirchenmusiker. Wann können Messintentionen berücksichtigt werden? Es gibt viele Punkte zu bedenken, die vor der Festlegung einer neuen Gottesdienstordnung zu berücksichtigen sind. Wechselnde Gottesdienste in unterschiedlichen Ortsteilen wurden als schwierig angesehen und sollen möglichst vermieden werden. Wie kann es gehen? In der nächsten Sitzung am 15. Mai soll ein Beschluss zur neuen Gottesdienstordnung gefasst werden. Es wird auch darüber abgestimmt, wann dieser in Kraft treten kann.

Top 5: Helferparty am 07. 06. 2013

Die Einladungslisten für die geplante Helferparty müssen noch vervollständigt werden. Guido Schmitz kümmert sich um die Einladungen, die Anfang Mai verschickt werden sollen.

Für einen musikalischen Beitrag werden mögliche Gruppen angefragt. Als Organisationsteam stellten sich J. Breitkopf-Schönhauser, G.Schmitz, P.Klesy, Mechthild Rieglmeyer oder G. Gellenbeck zur Verfügung. Bei der Party am 7. Juni wird der Einsatz aller PGR-Mitglieder erwartet!

Top 6: Verschiedenes

Bericht aus dem KV

- *Berufsschulklassen erstellten ein Denkmal für den Daruper Friedhof.
- *Der Gerburgiskindergarten wird um drei Gruppen erweitert.
- *Frau Adele Koch übernimmt für die nächste Zeit als Mitglied im KV die Verbindung zum PGR. Nach ca einem Jahr will Kathrin Boor die Aufgabe weiter führen.

In Planung Trauerhalle in Appelhülsen gibt es weiterhin Bewegung und eine große Spendenbereitschaft.

Am 1. August beginnt ein Pastoralassistent mit seiner Ausbildung in Nottuln. Pfarrdechant Caßens begleitet die 3-jährige Ausbildung. Das Ehepaar mit einem Kleinkind sucht eine Wohnung in Nottuln.

Die Vorbereitungen für das Pfarrfest am 14. Juli in Appelhülsen laufen.

Die Ortseingangsschilder wurden in Auftrag gegeben.

Für das Protokoll

Maria Schlüter